

schollen, während am Montag, den 12. September, jedem Einzelnen Gelegenheit gegeben wird, sein Können bei Gelegenheit eines Preisängangs zu setzen.

— [Rittgen-Insfall.] Am Dienstag Abend gegen 10 1/2 Uhr verunglückte der Rittmeister Friedrich von Waldow beim Ausreiten seiner Pantomime, Wädhchen für alles, im Waldhain-Theater und zog sich einen Knochenbruch des rechten Fußgelenkes an. Er wurde der Rittmeister zugewiesen.

— [Von einem Madhäger überfahren.] Am 5. d. nachmittags gegen 1 1/2 Uhr wurde die Frau S. von dem Madhäger W. vor dem Stundhain Große Ullrichstraße 36 umgefahren. Ein vorübergehendes Mitglied der freiwilligen Sanitätskolonne des 1870er Kadetten-Bereins, sowie der Madhäger leisteten die erste Hilfe und brachten für den Transport mittelst Invalidentaxi den Verletzten nach der Klinik. Den die Schuld trifft, konnte nicht festgestellt werden.

— [Erschwinden.] Der Gürtler Richard Reib an Berlin, geboren zu Berlin am 1. Juli 1859, ist seit dem Mai 1904 verschwunden. Eine von ihm herabgelassene am Sonntag des Vales-Feiertags gefundene Mappe mit Revolver und Schießpatronen, das Reib mit sich geführt, hat die Suche erfrischt. Reib wurde für vollständig unbrauchbar erklärt und aus dem Militärhande entlassen. Nach dem Entlassen des Stabsarztes Dr. M. ist eine vollständige Heilung des Fußes gänzlich ausgeschlossen. Der Angeklagte ist gefänglich. In der Beweisführung kam auch zur Sprache, daß die Angabe des Verzeihungsbekenners, daß er einen Schußverwundeten beibrachte, bei der Lüge eingegangen war, als er den Entlassung der Selbstverwundung suchte. Verzeihung ist er von dem Verzeihung nicht sofort in Kenntnis gesetzt worden. Der Angeklagte wurde zu insgesamt 1 Jahr 3 Monaten 1 Tag Gefängnis und Entzerrung aus dem Diente verurteilt und, da Inhaftung er haben Strafe Fingerring verurteilt erscheint, in Haft genommen.

Gerichts-Verhandlungen.

Die verheiratete Martha M. war vom hiesigen Schöffengericht wegen verurteilbarer Verleumdung der Lehrerin Fräulein v. A. des Rektor G. und des Lehrers M. mit 2 Wochen Gefängnis bestraft worden und hatte dagegen Berufung eingelegt. Zwei von den Kindern der Angeklagten, der 13jährige Sohn Paul und die 10jährige Tochter, beklagten die Ehre in der Personaltaxe in der Klasse des Lehrers M. und der Lehrerin v. A. Am 7. April erhielt Stadthalter Dr. Brandel einen Brief von Frau M., in welchem sie behauptete, ihre Kinder seien ohne Grund mißhandelt und aus der Klasse und Hofe genommen worden. Die Genannten hätten sich als vornehmlich gegen ihre Kinder gezeigt und Lehrer M. habe ihren Sohn blutig schlagen. Der Brief enthielt Beschuldigungen gegen den Lehrer M. und die Lehrerin v. A. Dem Rektor G. war die Angeklagte in dem Briefe vor, er hätte, als sie sich bei ihm beklagte und um mehr Humanität sowie Gottesfurcht bei Behandlung der Kinder bat, laut gelacht. Rektor G. erklärte die Angabe der Angeklagten als unwahr. Die Strafammer verurteilte die Verurteilung der Frau M. mit der Maßgabe, daß sie nicht der unermesslichen Forderung der einzelnen Verleumdung schuldig ist. Mit Rücksicht auf die Schwere derselben ersuchen die Strafe gemäßig.

In der Nacht zum 4. Febr. v. J. gegen 8 1/2 Uhr wurde Fräulein W. in der Hinterstraße, welche mit ihrer Mutter und Schwester in dem neben dem Hofbarriere nach der Straße gelegenen Kontor befindlichen Zimmer schläft, durch lautes Geräusch aus dem Schlafe geweckt. Sie machte sich an, weckte ihre Mutter und machte dieselbe von ihrem Bedachte, daß diese einbrechen wollten, Mitteilung. Als sie durch das Schließloch der Verbindungstür sah, bemerkte sie im Kontor einen Mann. Sie rief aus dem Fenster um Hilfe und sah dabei auf der anderen Straßenseite einen untergegangenen Mann stehen. Auf den Hilferuf des Fräulein W. ließ der Betreffende absteigen und wurde von ihr erlitten und alsbald kam ein Mann, nach dem sie rief, aus dem Hause geflüht, und alle vier rannen nach der Hinterstraße. Das Geräusch, das Schloß an der Haustür wurde geöffnet und an der Eingangsstür zum Kontor war die obere rechte Füllung angeklüftet. Von den Thüren sollte anfangs kein Laut kommen, aber an der Thür der hinteren Wohnung wurde ein Mann mit einem Gewehr und einem Wäpfer Wolf in Mitleiden gelassen war. Wegen dieses Unrechtsverhältnisses ist der Keller Martin St. und der Arbeiter Johann K. von hier zu schweren Strafbußstrafen verurteilt. Es wurde nun aus dem Funde des Minges der W. in der Hinterstraße gefordert, daß Sp. und K. die Einbrecher und deren Komplize, der Verleitet Franz W. der Hinterstraße gewesen. Sie fanden deshalb wegen verübten schweren Diebstahls unter Anklage, leugneten aber, die Täter gewesen zu sein. Es lagen gegen Sp. und K. erhebliche Beweismomente vor, aber nicht bezant glaubend, daß sie bei dem Einbruch gewesen sein müssen. Gegen W. ward nichts erwiesen. Alle drei Angeklagten wurden freigesprochen.

— Auf dem einem Herrn Baron von König geborenen Gute Worthöden bei Bobden wohnt die 24 Jahre alte Ortstarme Amanda Gutzert mit ihrem dreijährigen Kinde. Ortstarme ist sie deshalb, weil sie sich beim Fall von einem Fuder Getreide einen Fuß verletz hat, daß sie zum Teil arbeitsunfähig ist. Auch hat sie einen Schwerehals. Anfangs dieses Jahres klagte das Mädchen den in demselben Hause wohnenden Zusammenkranken, daß der 25 Jahre alte Inspektor Zimmer sie mit unbilligen Entzerrungen bestrafe. Wegen eines Arbeitsverhältnisses machte ihr der Inspektor Warnung. Es kam zum Wortwechsel, und im Bereiche des Kreises schlug nun der Inspektor in der Hand umher und zerlegte in Weile auf das Mädchen mit einem Stock ein. Als das verlorne Geschloß auf der Erde lag, schlug er es auf den Leib und auf die Brust. Dann bearbeitete er den Körper des Mädchens noch mit seinen Füßen, bis es sich nicht mehr erheben konnte. Der Inspektor fimmerte sich weiter nicht um das klagende jugendliche Mädchen. Erst als die Verletzten ganz ernstlich einen Arzt verlangte, erst er einen Boten. Dieser hielt die Sache für sehr bedenklich und verordnete kalte Umschläge. Am dritten Tage untersuchte sie noch ein anderer Arzt, und dieser ordnete die sofortige Überführung des Mädchens nach dem Krankenhaus an. Hier lag das Mädchen bis zum 18. Juni. Der Herr Baron aber versichert, daß das Mädchen unversehrt werden möge, es kam zu die Verletzten. Wierzich Tage nach der Entlassung aus dem Krankenhaus war das Mädchen wieder vollständig erkrankt, und die Nachbarn verlangten, der Baron möge einen Arzt holen lassen. Der Inspektor ließ das Mädchen zu einem Arzt bringen, und dieser ordnete an, daß man es wieder in das Krankenhaus bringen solle. Das erlaubte aber der Herr

Baron nicht. So lag nun das Mädchen sechs Wochen lang zu Hause in ihrer elenden Kammer. Vom Gute erhielt sie keine Nahrungsmittel, sie war auf die Mitleidigkeit der Leih amnesten angewiesen. Doch die Inspektor war auf dem Posten! Sie ging gegen den Inspektor vor, und dieser hatte sich endlich vor dem Schöffengericht vor, Königberg zu verantworten. Der Inspektor leugnete auch nicht, sondern meinte, das Mädchen habe ihn durch ihre Unverschämtheit und Ungehorsam gereizt. Auch habe er sich in dem Wutworte geäußert, weil das Verbrechen so ungeschicklich im der Spalten bedroht haben soll. Der Amtsanwalt beantragte eine Geldstrafe von 60 Mark. Das Gericht verurteilte den Inspektor zu drei Mark 50 Pfennige.

Sportnachrichten.

London, 6. Sept. Die Rennen um die internationale Britische Freizucht in A. b. b. haben am Sonntag den 1. "Clyth Palace" begonnen. Es ist das erste Mal, daß sie auf englischem Boden gefahren werden, und die besten Fahrer der Welt kamen zusammen, um den gewaltigen Kampf mit einander anzuführen. Auch das Publikum war sehr reichlich erschienen und zeigte dabei, daß das Interesse für Podereen im Publikum noch nicht geschwunden ist. Es kommt eben nur darauf an, daß es auch etwas wirklich Interessantes zu sehen gibt, wie es hier der Fall war. Einige sehr interessante Leistungen folgten; so leistete der Amerikaner Marcus Hurtaus ganz außerordentlich, und viele Beweise, der ihm gefolgt wurde, noch ebenfalls sehr wohl verdient. Auch der Deutsche Engelmann hat einen erstklassigen Erfolg zu verzeichnen, der vom Publikum durchaus anerkannt wurde. Leider war von dem Unfall zu verzeichnen; der Italiener Gerbi, der sich bereits einen sehr günstigen Platz erworben hatte, stürzte mit seinem Wagen so unglücklich, daß er bewußtlos in das nächste Spital gebracht werden mußte, wo ihn die Ärzte zunächst behielten. Die Rennen nehmen am Donnerstag ihren Fortgang und werden am Sonnabend zu Ende geführt.

Ständesammlische Nachrichten.

Elandesamt Halle N. (Marktstraße 38), 6. Sept.
Aufgehoben: Landwirt Max Danel und Selma Stofe (Leipzig und Weidenburg, 677). Wirtshausbesitzer Hermann Helm und Anna Hilde (Kern und Wismar, 61). Gewerbetreibender Emil Gumm und Ida Gumm (Wismar, 51). Wirtshausbesitzer 5. Hofmann (Wormitz, 24). Kaufmann Albert Welle und Elie Welle (Wormitz, 4 und Wahren).
Verheiratet: Former Max Feilich S. Feilich (Feilich, 5). Geschäftsführer Franz Hüblich L. Maria (Schulberg, 26). Wirtshausbesitzer Friedrich Wöge L. Maria (Wismar, 28). Wirtshausbesitzer Friedrich Wöge L. Maria (Wismar, 28). Wirtshausbesitzer 2. Wöge (Wismar, 28). Schlosser Richard Rauschert L. Anna, 7 Wion. (Wormitz, 7). Weibverleiher Paul Rosenbaum S. Otto, 8 Wion. (Saalbur, 16). Diakonien Heinrich Rauschert S. Friedrich, 3 Tage (Körb, 16).

Elandesamt Halle S. (Schulberg 2), 6. September.
Aufgehoben: Kaufmann Franz Lechner u. Maria Helwing (Zwingberg, 19). Quantenrat Alfred Kaiser u. Elise Hilpert (Wormitz, 1). Quantenrat 3.
Verheiratet: Buchhalter Paul Vogt u. Martha Wöme (Wormitz, 3).
Verheiratet: Buchhalter Paul Dörschel S. Kurt (Strelitz, 21). Keller Alfred Wagner S. Rosa (Wormitz, 20). Wirtshausbesitzer Paul Goype L. Paul (Wormitz, 10). Wirtshausbesitzer Emil Meißner L. Charlotte (Weidenburg, 61). Brauereiarbeiter Richard Sonnenfeld L. Gertr. (Wormitz, 61). Eisenarbeiter Hermann S. Richard (Wismar, 46). Eisenarbeiter Bruno Turm S. Bruno (Wormitz, 62). Schleifereier Hermann Hübner S. Paul (Wormitz, 2).
Wirtshausbesitzer Michael Meißner L. Marie (Wormitz, 19). Wirtshausbesitzer Hermann S. 51 J. (Wormitz, 12). Bergmann Paul Witt L. Frieda, 3 Wion. (Schloßwitz, 16). Schmiedemeister Wöge Wöge S. Wöge, 1 W. (Wormitz, 2). Agent Gustav Gebauer S. Wöge, 6 Wion. (Wormitz, 28). Eisenarbeiter Emil Hermann S. Wöge, 6 W. (Wormitz, 46). Bergmann Hermann Lehnung S. Wöge, 4 Wion. (Schloßwitz, 7). Bergmann Wilhelm Albrecht, 64 J. (E. Eisenwerk, 19).

Wirtshausbesitzer Aufgehoben.
Kaufmann Otto Wöme u. Marie Köpke (Halle u. Solleben). Hilfsarbeiter Wilhelm Lindt u. Veria Hermann (Wormitz, 1). See u. Herzberg). Wirtshausbesitzer Hermann Schilling u. Veria Hüblich (Halle u. Torgau). Kaufmann Gustav Ernst u. Maria Hüblich (Halle u. Wöme). Wirtshausbesitzer Wöge Wöge u. Elise Wöge (Wormitz, 1). Wirtshausbesitzer Wöge Wöge u. Veria Wöge (Wormitz, 1). Wirtshausbesitzer Wöge Wöge u. Veria Wöge (Wormitz, 1).

Weiter-Aussichten

auf Grund der Verträge der Deutschen Staatsbahn.
8. September: Geleit, angenehm warm. Später schnell
9. September: Bewölkt, kühl, herrlich, windig.
10. September: Meist feiner, warmer bei Wolkengang.

Metereologische Station zu Halle.

	6. September (9 Uhr 12 Min. ab.)	7. September (7 Uhr 12 Min. ab.)
Barometer Nullmeter	767.4	756.8
Thermometer Celsius	14.8	13.8
Rel. Feuchtigkeit	51%	60%
Wind	W 2	W 1

Maximum der Temperatur am 6. September: 23.0 C.
Minimum der Temperatur am 6. September: 9.7 C.
Niederschlag am 7. September: 1.0 mm.
Wassermenge der Regen, mitgeteilt vom Beobachter, am 6. Sept. 1904: 10.0 C.

Gerichtsverhandlungen.
Mittagsgericht zu Halle.
Halle, 6. Sept.
Vor dem Kreisgericht der 8. Division war der Angeklagte gegen einen gegen den Verleumdung der Schloßherrn angeklagt der Müller Richard Zochars an dem Treppan an

bleiben Feiertags halber unsere Geschäftsräume am
Sonnabend den 10. und Sonntag den 11. September.
Brunnener & Benjamin
2223 Gr. Ulrichstrasse 2223.

